



Nachsorge, Opfer- und Angehörigenhilfe



Koordinierungsstelle NOAH

Das Angebot der Koordinierungsstelle Nachsorge, Opfer- und Angehörigenhilfe (NOAH) richtet sich an Deutsche, die im Ausland von schweren Unglücksfällen und Katastrophen betroffen sind. Hauptaufgabe von NOAH ist es, nach dem Schadensereignis eine akute und längerfristige psychosoziale Versorgung für die unmittelbar Betroffenen, deren Angehörige und weitere nahestehende Personen aufzubauen und umzusetzen.

Hintergrund

Auf Grundlage des Konsulargesetzes werden Betreuungsmaßnahmen für im Ausland zu Schaden gekommene deutsche Staatsbürger und -bürgerinnen vor Ort durch das Auswärtige Amt veranlasst. Mit der Koordinierungsstelle NOAH hat der Bund 2002 im Geschäftsbereich des Bundesministeriums des Innern eine Einrichtung geschaffen, die einen nahtlosen Übergang zur Betreuung der Betroffenen im Inland herstellt. Die im Ausland eingeleiteten Hilfen werden mit Rückkehr der Betroffenen nach Deutschland aufgegriffen und in enger Abstimmung mit den im Inland zuständigen Bundes- und Länderbehörden, Kommunen und diversen Anbietern psychosozialer Dienste sowie weiteren Partnern fortgesetzt. Parallel dazu bietet NOAH psychosoziale Hilfe für die Angehörigen im Inland an. NOAH bearbeitet jährlich etwa 20 Einsätze unterschiedlicher Komplexität und Größenordnung. Häufige Ereignisarten sind Terroranschläge, Entführungen, Evakuierungen, Flugzeug-, Schiffs- und Busunglücke sowie Naturkatastrophen.





Angebote für Betroffene

Für unmittelbar Betroffene, Angehörige oder weitere nahestehende Personen hält die Koordinierungsstelle NOAH folgende Angebote bereit:

- telefonische Beratung durch eine 24-Stunden-Hotline
- Vermittlung von wohnortnahen psychosozialen Akuthilfen (Notfallseelsorge, Krisenintervention, Notfallpsychologie etc.)
- Traumaberatung und Vermittlung längerfristiger professioneller Hilfen (psychosoziale Beratungsstellen, Psychotherapie etc.)
- Vermittlung von Begleitpersonen für an den Unglücksort reisende Angehörige
- Hilfen bei administrativen und rechtlichen Fragen und Problemen
- Organisation von Treffen für Überlebende, Angehörige und Hinterbliebene

Kooperationspartner

Die Koordinierungsstelle NOAH stützt sich bei ihrer Arbeit auf ein weit verzweigtes und multiprofessionelles Netz an Kooperationspartnern. Dazu zählen:

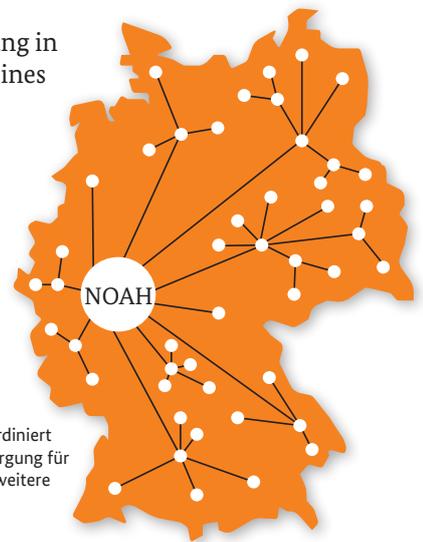
- Auswärtiges Amt
- Bundesministerium der / Bundesamt für Justiz
- weitere Bundes- und Landesbehörden wie Bundeskriminalamt, Lagezentren der Innenministerien, Landeskriminalämter, Opferberatungsstellen der Polizeien, Landeszentralstellen für Psychosoziale Notfallversorgung, Landessozialministerien, Gesundheitsministerien etc.
- Kirchen
- Hilfsorganisationen und Wohlfahrtsverbände
- diverse weitere psychosoziale Dienste
- Flughäfen / Fluggesellschaften
- Reiseveranstalter
- Reedereien
- Versicherer und Unfallkassen

Zudem steht die Koordinierungsstelle NOAH mit Betroffenen vergangener Unglücksfälle und mit internationalen Vertretungen von Opferverbänden und Stiftungen in Kontakt, die NOAH auf der Grundlage ihrer eigenen Erfahrungen beraten. Durch die enge Kooperation mit der Wissenschaft, den Fachgesellschaften und Verbänden der Psychologie und Psychiatrie sowie den Therapeuten- und Ärztekammern gewährleistet NOAH die Qualität ihrer Koordinierungs- und Betreuungsaufgaben.

Angebote für Kooperationspartner

In komplexen Gefahren- und Schadenslagen sind viele unterschiedliche Akteure involviert. Für eine lückenlose und bedarfsgerechte psychosoziale Versorgung von Betroffenen und deren Angehörigen ist ein enges Zusammenwirken dieser notwendig. Die Koordinierungsstelle NOAH stellt dabei die gegenseitige Vernetzung und Zusammenarbeit mit den beteiligten Kooperationspartnern sicher. Folgende Aufgaben können von ihr wahrgenommen werden:

- Informationsvernetzung der beteiligten Behörden, Organisationen, Institutionen und weiteren Beteiligten in Betreuungsfragen
- Beratung und Unterstützung im Kontakt mit Betroffenen, Angehörigen und weiteren nahestehenden Personen
- Beratung und Unterstützung in der Konzeptentwicklung eines eigenen psychosozialen Krisenmanagements
- Beratung hinsichtlich der Organisation und Durchführung von Angehörigen- und Hinterbliebenentreffen, Gedenkveranstaltungen und Jahrestagtreffen



Durch ein weitverzweigtes Netzwerk koordiniert NOAH wohnortnahe psychosoziale Versorgung für unmittelbar Betroffene, Angehörige und weitere nahestehende Personen.

NOAH-Team

Die Koordinierungsstelle NOAH besteht aus einem erfahrenen Team von Fachkräften aus den Disziplinen Psychologie, Pädagogik, Sozialwissenschaften/Soziologie, Kommunikationswissenschaft, Theologie, Rettungswesen, Trauerbegleitung und Verwaltungswissenschaft. Um bei jedem Schadensereignis kurzfristig professionelle und gezielte Unterstützung sicherzustellen, kann die Koordinierungsstelle NOAH zur Verstärkung auf einen externen Expertenpool, bestehend aus Fachkräften der Krisenintervention, Notfallseelsorge, Notfallpsychologie, Rechtswissenschaft und Sozialarbeit zurückgreifen.



Für Informationen zur Koordinierungsstelle NOAH wenden Sie sich bitte an:

Koordinierungsstelle Nachsorge, Opfer- und Angehörigenhilfe (NOAH) im Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK)
Provinzialstr. 93, 53127 Bonn
Postfach 1867, 53008 Bonn
Telefon: 0800-1888-433 (kostenfrei aus Deutschland)
+49(0)228-99-550-2444
Fax: +49(0)228-99-550-2459
E-Mail: noah@bbk.bund.de
www.bbk.bund.de/noah

Ihr Ansprechpartner vor Ort:

Telefon
Telefax
E-Mail